

Glas schon wegen der Dünnwandigkeit nicht, man suchte in der Diamantgravirung Ersatz zu finden. Aber Giuseppe Briati fand es in der ersten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts gerathen, sich in eine böhmische Fabrik einzuschleichen, um deren Geheimnisse zu erkunden. Er erhielt 1736 ein Privilegium auf die Herstellung von Gläsern nach ausländischer Art, nahm sich aber auch der Pflege der einheimischen wieder an, und soll zahlreiche Arbeiten gemacht haben, welche in den Sammlungen als solche des XVI. Jahrhunderts bezeichnet werden. Ebenso gab er den Anstoss zu der Fabrication der Spiegelrahmen und Hängeleuchter mit plastischem Blumen- und Blattwerk.

Indessen war der neue Aufschwung von keiner Dauer. Es ist bezeichnend, dass der letzte nennenswerthe Fabrikant des XVIII. Jahrhunderts, Giorgio Barbaria, sich 1790 ein Privilegium auf schwarze Flaschen für England geben liess. Siebzig Jahre später lag die Industrie so darnieder, dass der damalige Conservator des Museo Correr, Vincenzo Lazari, es als frommen Wunsch aussprach, es möge ein unternehmender und von Vaterlandsliebe erfüllter Mann einen oder den anderen Zweig derselben wieder in Aufnahme bringen, „soweit es unter den bestehenden Verhältnissen möglich ist“. Dieser Mann hatte sich bereits gefunden. Alessandro Salviati war Schüler des letzten in die Geheimnisse der Kunst eingeweihten Arbeiters, Lorenzo Radi, geworden, um zunächst die Glasmosaik wieder zu heben, und dann in der, jetzt an die Compagnia Venezia-Murano übergegangenen Fabrik die altvenezianische Glasmacherei in ihrem ganzen Umfange neu in's Leben zu rufen.

Der oben erwähnte Schriftsteller war 1861 (in der *Gazette des Beaux-arts*) noch der Ansicht, dass die wesentlichen Geheimnisse der venezianischen Glasmacherei stets Eigenthum des Landes geblieben seien. Das ist durch neuere Forschungen widerlegt worden. Allerdings wurden alle Mittel dortiger Staatskunst aufgeboten, um die Weiterverbreitung der chemischen und technischen Kenntnisse von Murano zu verhindern. Während man die Zunft in jeder Weise begünstigte und bevorzugte, hielt man sie gleichzeitig unter strengster Aufsicht, liess keine Fremden zu, und bedrohte ausgewanderte Arbeiter mit den schwersten Strafen. Solchen sind in einzelnen Fällen sogar Meuchelmörder nachgesandt worden. Doch gingen wohl die Massregeln eben wegen ihrer Härte manchmal über das Ziel hinaus, und gelegentlich fanden die *Zehn* sich durch politische Rück-